

Gymnasiasten mit dem Blindenstock unterwegs

VON LENA WENNINGER

NEUSS Die Schüler sitzen in einem Stuhlkreis im Klassenzimmer. Jeder trägt eine Papierbrille, ein paar schauen sich die Langstöcke genauer an. „Zuerst brauche ich jemanden, der für mich die Schüler dran nimmt, die Fragen haben. Ich sehe euch nämlich nicht. Ich sehe nur Kontraste und manchmal leichte Umrisse“, sagt Ernst Balsmeier.

Seit drei Jahren besuchen Balsmeier und Jörg Schmitz, Vorsitzende des Blinden- und Sehbehindertenvereins Neuss, nun schon Schulen und Kindergärten im Rhein-Kreis. So auch jetzt die 6d des Quirinus Gymnasiums. „Unser Ziel ist es, dass die Kinder ihre Hemmungen gegenüber Blinden abbauen“, sagt Balsmeier. „Es macht mir Freude, mit Kindern zu arbeiten.“ Die Schüler haben viele Fragen. Sie sind be-

geistert von den Hilfen, die vorgeführt werden. „Essen oder allein in die Straße zu überqueren, stellt für Blinde schon ein Problem dar. Solche Dinge müssen trainiert werden. Auch die Technik kann hier helfen, zum Beispiel meine sprechende Uhr.“

Anschließend können die Schüler des Gymnasiums in einem Hindernis-Parcour mit Brillen, die das Sehen einschränken, die Langstöcke ausprobieren. „Durch die Brille kann man nur ahnen, dass gleich ein Gegenstand im Weg steht“, erzählt Christina Wagner (11). „Es fühlt sich ganz anders an“, sagt Luis Deußling (12).

Balsmeier stellt Techniken zum alltäglichen Umgang mit Blinden vor. Und im folgenden Spiel setzen die Schüler das Gelernte um. „Ich würde jetzt viel eher einem Blinden helfen“, sagt Christina nach der Übung.



Ernst Balsmeier zeigt den Schülern des Quirinus-Gymnasiums, wie man sich mit einem Blindenstock fortbewegt.

NGZ-FOTO: WOITSCHÜTZKE